

Vinten-Stativ

Englisch: Vinten tripod

GRIP

Professionelles Schwenk-Stativ mit Kugelgelenk und Mittelspreizer — Standard auf Dreh und Studio. Trägt Kameras bis 25 kg bei höchster Stabilität und glattem Pan/Tilt.

Wer regelmäßig mit Schwenks arbeitet, kommt um dieses Stativ nicht herum. Das Vinten-System — ob als Quattro oder Vision3 — ist der Arbeitsplatz für präzise Pan- und Tilt-Bewegungen. Kern der Sache: ein hochwertiges Kugelgelenk, das sich nicht absackt, kombiniert mit einem Mittelspreizer, der die Beine in Position hält. Das unterscheidet es fundamental vom einfachen Fotostativ. Die Kamera wird aufgestellt und bleibt dort, wo sie hingestellt wurde — ohne dass der Kopf zur Seite driftet oder bei der kleinsten Bewegung nachgibt. Die Tragfähigkeit liegt je nach Modell zwischen 15 und 25 kg, was für die meisten Produktionssituationen ausreicht. ENG-Kameras, klassische Filmkameras wie die Alexa oder RED — problemlos. Größere Rigs mit Matte Box und Follow Focus gehören nicht mehr in diesen Bereich. Das ist auch die Grenze des Systems: Ab mehr als 25 kg sind stabilere Konstruktionen wie ein Chapman oder ein Ronford gefragt. Für alles im Sub-25-kg-Territory sitzt das Vinten-Stativ fest wie angeschweißt. Der Kopf muss reibungslos laufen und gleichzeitig gegen Drift gesichert sein. Vinten löst das über Reibungselementen und Federgewichten, nicht über Zahnstangen. Im Set-Alltag heißt das konkret: Auf dem Quattro-Stativ wird aufgesetzt, die Reibung nach Kameragewicht abgesperrt, ein Test-Pan gemacht — und der läuft seidig glatt. Keine Zuckungen, keine springenden Frames. Billigere Systeme passen sich nicht ans Kameragewicht an oder blocken beim kleinsten Widerstand. Bei Vinten lässt sich die Reibung justieren, und dann funktioniert es. Der Spreizer — oft unterschätzt — verhindert, dass die Beine unter Last auseinandergehen. Das ist gerade bei längeren Aufnahmen entscheidend, wenn die Beine warm werden und Material sich ausdehnt. Praktisch heißt das für Grip und Kamera: Mittelspreizer immer zuletzt einstellen, wenn die endgültige Position steht. Reibung nicht zu fest, nicht zu locker — eine Fingerspitze Widerstand sollte reichen. Pangriffe müssen sauber geölt sein; Staub und Salz vom Location-Shooting sind Feinde des Systems. Nicht zu unterschätzen: Das Stativ wiegt selbst 8–12 kg. Transport sowie Auf- und Abbau sind entsprechend einzukalkulieren. Für langsamere, präzise inszenierte Schwenks — in Doku-Situationen oder bei fest gesetzten Kamerapositionen — bleibt Vinten das Mittel der Wahl.